

Nykerienerwacht!

Nykerien, Subkontinent auf der Welt Myra, erwacht. Nicht zum ersten Mal, denn legendär ist das Erwachen von Nykerien vor mehr als fünf Jahrhunderten, zu Zeiten der großen Schlacht des Lichts gegen die Finsternis – ALLUMEDDON. Damals erwachte Nykerien von einem Fluch, den die Lichtgötter über das Land gelegt hatten. Alle Bewohner waren zu Stein erstarrt, zwölf lange Jahre lang, und in dieser Zeit bei vollem Bewusstsein. Sie mussten mit ansehen, wie ihre Städte zerfielen, Gehöfte einstürzten und Äcker und Weinberge verwilderten. Sie mussten mit ansehen, wie ihre Nächsten verwitterten, ihnen die Kleider vom steinernen Leibe rotteten, wie ihr Vieh in den Ställen verhungerte.

Tief zerrissen zwischen Licht und Finsternis ist seitdem das Volk von Nykerien. Die einen glauben, die Mächte des Lichts hätten sie aus reiner Willkür versteinert und erst der Heerführer der Finsternis, Xatan, habe sie von ihrem Schicksal erlöst. Andere halten Licht und Finsternis, Gut und Böse für austauschbar, alles eine Frage des Standpunktes. Durch die eine oder andere Laune des Schicksals sei Nykerien in die Wirren von ALLUMEDDON geraten und im Kampf der Götter in Mitleidenschaft gezogen worden. Wiederum andere glauben, der Lichtgott Tamithon habe das Land zu Recht für seinen Verfall der Sitten bestraft und erst nach zwölf Jahren der Läuterung – zwölf als Zahl der Götter – habe ihnen ihr Gott verziehen und sie wieder zum normalen Leben erweckt. Über die Jahrhunderte wurden die einzelnen Versionen ausgeschmückt, von Mund zu Mund weitergetragen, nach Belieben aus Machtgelüsten verändert. Was genau geschah, wissen wohl wirklich nur noch die Götter.

Die Zerrissenheit spiegelt sich wieder in der Geschichte des Subkontinentes. Nur einmal, für die wenigen Jahre der jüngsten Vergangenheit, wurde Nykerien wieder unter einem König geeint, wie vor der großen Katastrophe. Doch regierte jener König *Harcos* mit harter und ungerechter Hand, und sein mit eiserner Faust zusammengehaltenes Reich zerfiel mit seinem Ableben. *Nykor*, die alte Hauptstadt des einstigen Großreiches, ging im Volksaufstand in Flammen auf und was von der einst so berühmten Bibliothek noch übrig ist, sind die Reste die Plünderern, und nicht den Flammen zum Opfer fielen. Die öffentliche Ruhe wurde schließlich von den übrig gebliebenen Fernhändlern wieder hergestellt, die mit Hilfe fremder Söldner die Plünderer und Marodeure zur Strecke brachten. Die Küstenstadt *Loosan* ist der einzige Ort, wo sich die Schergen und Höflinge des alten Königs *Harcos* noch sehen lassen können, ohne um ihr Leben fürchten zu müssen. Viele Provinzen sagten sich offen los oder zahlten einfach keine Steuern mehr und sperrten die königlichen Boten ein oder verjagten sie, so dass keine Kunde mehr in andere Provinzen gelangte.

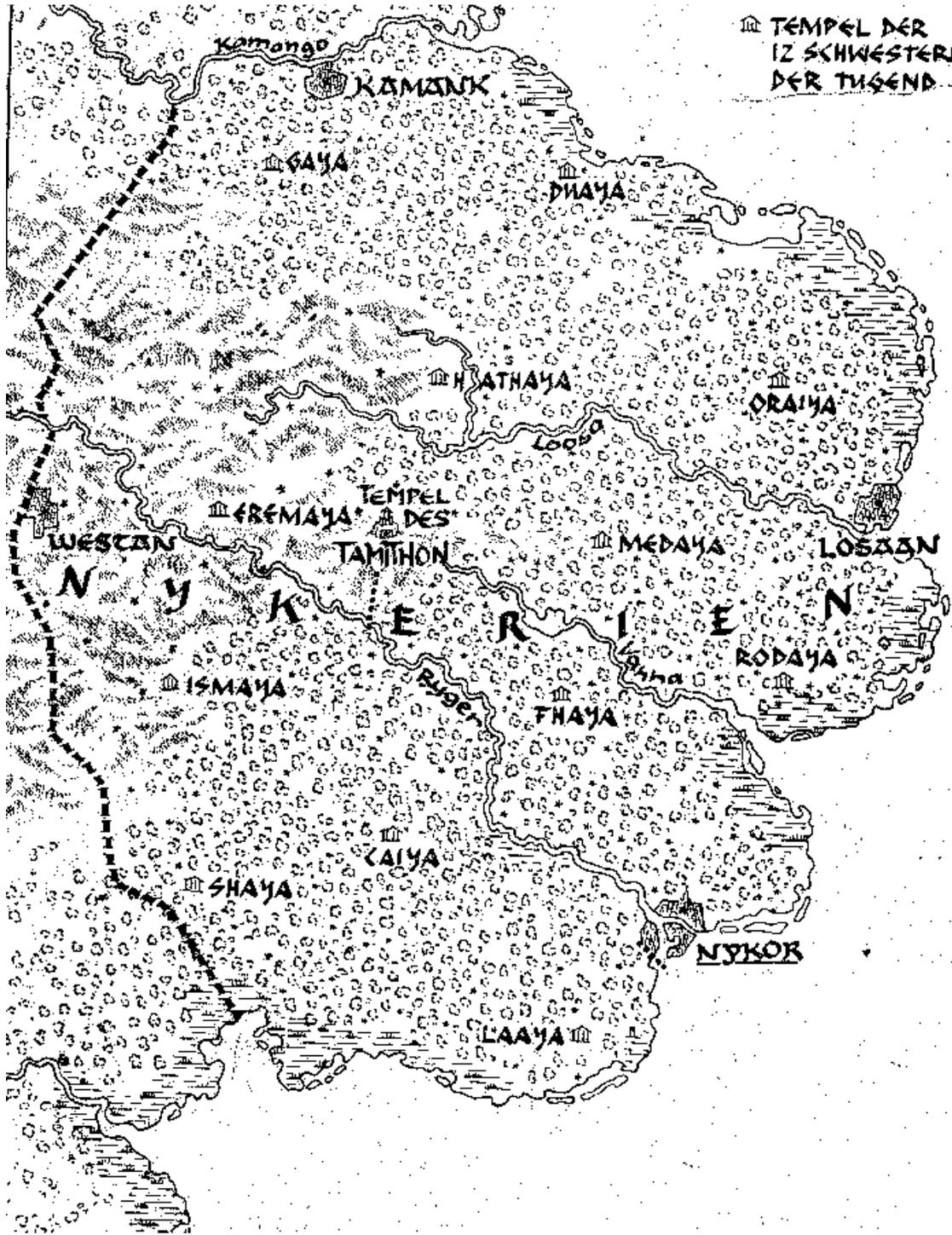
Die zwölf Tempel der *Schwestern der Tugend*, verstreut im ganzen Großreich liegend, dienen halb verfallen nur noch Reisenden als Wegmarke. Einzig der Tempel der *Medaya* hat die Wirren überstanden, und die Verehrer jener *Medaya* verehren ihre Heilige wie eine Göttin. Im Umland des Tempels haben sich viele Gläubige des Lichts versammelt, die in anderen Provinzen verfolgt wurden. Ihre Einigkeit ist ihre Stärke, die ihnen das Überleben in der raueren Zeit garantiert. Der große Tempel des Tamithon wurde von wütenden Horden geschleift, und seine ehemalige Stätte dient nun als Trutzburg, in der sich schon zu König *Harcos*' Zeiten abtrünnige *Raubritter* sammelten. Man munkelt, sie bereiteten sich unter einem starken Führer darauf vor, ein eigenes Reich in Besitz zu nehmen.

Die Stadt *Kamank* am Ufer des Kamango hat ihr Schicksal selbst in die Hand genommen und das Land auf ihrer Seite des Flusses als das ihre erklärt. In den kalten Gegenden am anderen Ufer des Kamango allerdings, konnten die Stadtbewohner keinen Handbreit Land für sich gewinnen. Nicht nur karg ist es dort, nein, auch treiben finstere Kreaturen dort ihr Unwesen, so dass ein Einfall in dortige Gegenden nicht lohnenswert erscheint. Von *Westan*, einst Grenzstadt in den Bergen Nykeriens, hat man lange nichts positives mehr vernommen. Reisende, die es in diese Gegenden verschlägt, kehren selten genug wieder zurück, um von dort berichten zu können. Finstere Mächte haben von der Stadt Besitz ergriffen heißt es. Man munkelt von Dämonenpriestern, schwarzen Drachen und allerlei

anderem Märchengetier. Doch so recht herzlich mag niemand über die Märchen lachen. Zu kalt ist der Wind aus den Bergen.

Zu allem Überfluss haben **Barbarenhorden** die Gunst der Stunde erkannt. Schon lange belauerten sie die Grenzen, doch bevor sie gegen die gut trainierte Armee König *Harcos* kämpften, schlugen sie sich lieber mit ihren Rivalen. Doch nun ist aus der gut trainierten Armee ein heruntergekommener Haufen geworden, die Nichtsnutze sind desertiert und diejenigen, die mit dem Schwert umgehen können, haben sich längst bei besser zahlenden Herren als Söldner verdingt. Verschiedene Stämme fallen in den bewaldeten Ebenen nördlich und südlich der Berge in das alte Nykerien ein. Manche der Barbaren seien von Drachen begleitet, erzählen sich geflohene Wanderer atemlos in schäbigen Tavernen, und diese hätten den Tempel der Shaya – oder das was davon übrig ist – entweiht.

Nun aber ist die Zeit gekommen, da Nykerien erneut erwacht – aus den Wirren nach der Befreiung von der Fessel eines mit eiserner Faust regierenden Königs. Vielleicht führst **DU** ja eine der ***in dieser Schrift dargestellten Mächte*** in ein neues Zeitalter?



TEMPEL DER
12 SCHWESTERN
DER TUGEND

Komango

KAMANK

GAYA

DHAYA

ATHAYA

ORAYA

TEMPEL
DER 12
SCHWESTERN
DER TUGEND

WESTAN

MEDAYA

LOSAAN

N Y K E R I E N

RODAYA

ISMAYA

FHAYA

KAIYA

SHAYA

NYKOR

LAAYA

RIVER

LOO